

dere Interesse weichen muß; denn ohne dieses kann nur das besondere Wohl von kurzer Dauer seyn, wie es hier leicht zu sehen ist. Ich gebe es zu, daß, indem man dem Adel die Kaufmannschaft zu treiben erlaubet, der dürstige Adel reich werden wird; allein der ganze Adel wird hierzu sehr bald durch eben diese Wege gelangen, und es wird auch sehr bald, wie man es oben gesehen hat, nur Kaufleute und keinen Adel mehr geben. Es wird sich daher nur Interesse und keine Ehre mehr zeigen. Es wird daher der Staat keine Kraft mehr haben, weil die Stärke desselben von der Erhaltung des Vorurtheils der Ehre abhängt; und unsere Hände, anstatt die nöthige Munterkeit zu haben, die Waffen empfinden zu lassen, werden kaum die Kraft haben, sie zu führen. Will man noch einmal die Vorurtheile eines kriegerischen Volks über eine handelnde Nation sehen? Lasset uns die Geschichte von Rom und von Carthago durchlaufen. Lasset uns den Zeitpunkt suchen, wo der Untergang dieser letztern Republik anfing. Ich finde ihn gar nicht bey dem Uebergange des Scipio nach Africa; ich finde ihn gar nicht in der Schlacht bey Zama, so von den Römern gewonnen wurde; sondern ich finde ihn in der Schlacht bey Cannae, wo jedoch die Punischen Waffen triumphirten. Hannibal schickte, nach seinem Siege, nach Carthago um Troupen und Geld anzusuchen. Die Carthaginenser, die mehr der Kaufmannschaft als dem Kriege ergeben waren, begriffen nicht, wie der Ueberwinder Hülfe nöthig haben könnte.